



Petition 112926

Allgemeines Wirtschaftsrecht - Hilfe für Reisebüros im Zusammenhang mit der Corona-Krise

Text der Petition	<p>Mit der Petition wird Hilfe für Reisebüros in Deutschland gefordert. Von ihnen werden Provisionen von den Veranstaltern zurück verlangt, die wir ohne Staatshilfe nicht zurückzahlen können. Zudem arbeiten wir seit März "ehrenamtlich" für unsere Kunden und eine Aussicht auf Neubuchungen, um unsere Fixkosten zu decken, gibt es noch lange nicht. Wir brauchen den Rettungsfonds.</p>
Begründung	<p>Ein großer Reiseveranstalter hat vom Staat Hilfen in Höhe von ca. 2 Mrd. Euro erhalten. Dennoch hat der Veranstalter Kundengelder einbehalten und seit März die Telefone abgestellt. Weder die Kunden noch wir Reisebüros können bei wichtigen Fragen jemanden erreichen. Dennoch sind wir Reisebüros für unsere Kunden persönlich da und geben täglich unser Bestes.</p> <p>Wir haben nicht nur die Reise beraten und gebucht, wir haben die Sorgen der Kunden verstanden und die Rückabwicklung verwaltet der Reisen verwaltet. Unsere Mitarbeiter sind in Kurzarbeit obwohl wir diese dringend benötigen um die Stornierungen vorzunehmen. Seit März arbeiten wir "ehrenamtlich" für unser Kunde ohne Aussicht auf Besserung.</p> <p>Von 100.000 Mitarbeiter der Reisebüros sind 80.000 Frauen! Frauen die durchschnittlich 50 Jahre sind und bis zur Pandemie wirtschaftlich erfolgreich und schuldenfrei gearbeitet haben. Ihre Existenz und die von vielen anderen Touristikern ist bedroht.</p> <p>Was passiert, wenn es uns Reisebüros nicht mehr gibt? Bei o.a. Reiseveranstalter werden ca. 18% der Umsätze durch den eigenen Online-Vertrieb erwirtschaftet. Die Restlichen 82% machen die Vergleichsportale sowie wir Reisebüros. Die Vergleichsportale sind zum größten Teil amerikanische Firmen. Diese zahlen hier keine Steuern. Im Gegenteil zu uns! Aber wo bucht der Kunde dann seine Reisen? Direkt bei den Hotels auf der Welt und somit wieder fehlen in Deutschland die Steuern erneut. Die Pauschalreiserichtlinie ist somit nicht gültig und der Verbraucher nicht mehr geschützt.</p> <p>Was passiert auf der Welt, wenn es den Tourismus so nicht mehr gibt? Die Auswirkungen sind jetzt schon deutlich zu sehen. Afrikanische Nationalparks melden die höchsten Zahlen von Wilderei, da die Nationalparks durch den Tourismus bezahlt werden und somit die Tiere geschützt wurden. Die Tierwelt, so wie wir sie mal kannten, wird es ohne den Tourismus nicht mehr geben. Taxifahrer, Hoteliers, Restaurantbesitzer auf der ganzen Welt werden Ihre Existenz verlieren.</p>

Was passiert mit den Arbeitslosen in unserer Branche?

Die meisten Inhaber der Reisebüros sind durchschnittlich 50 Jahre alt. Die meisten davon werden bis zur Rente Grundsicherung beziehen müssen, was den Staat unter dem Strich mehr kostet, als der von uns geforderte Rettungsschirm. Rechnen wir das auf die gesamte Touristik mit 3 Millionen Mitarbeiter plus die fehlenden Steuern wird sich dies stark in der Staatskasse widerspiegeln.

Wir haben bereits viele Kollegen verloren und einige davon haben ihr Leben, durch den Verlust ihrer Existenz, beendet.

Aktuell leben wir Selbstständige von unseren Rücklagen, die für unsere Rente gedacht war. Wir werden nur überleben, wenn der Bundestag jetzt handelt. Handeln Sie vor ihrer Sommerpause, damit wir weiterhin unseren Job ausüben dürfen.